

Sachstand U-Bahnbau am Friedrich-Ebert-Platz

hier: Antrag der Stadtratsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 08.09.2006

Sachverhaltsdarstellung

Grundsätzlich

Die technische Ausführung des Provisoriums entspricht den gestellten Anforderungen aus Verkehrsbelastung, Verkehrsführung und Umlegungsdauer.

Danach ist im Bereich des Friedrich-Ebert-Platzes von einer hohen Verkehrsbelastung von ca. 30.000 Fahrzeugen am Tag auszugehen. Das Provisorium muss ca. 1,5 Jahre und damit 2 Winter standhalten. Um Schäden im Winter zu vermeiden, ist ein frostsicherer Aufbau der Straße erforderlich.

Außerdem ist die Stadt für den öffentlichen Verkehrsraum aus Gehweg und Straße voll verkehrssicherungspflichtig. Eine entsprechend sichere Ausführung in Verbindung mit einem ordnungsgemäßen Unterhalt aus Reinigung und Winterdienst sind daher unabdingbar. Schäden an der Fahrbahn hätten durch die einspurige Verkehrsführung nicht hinnehmbare Folgen für den Individualverkehr, da Sanierungsarbeiten mit Fahrbahnsperrungen verbunden wären.

Der Gehweg ist bei dieser langen Verlegungsdauer nur mit Randsteinen vom Fahrbahnbereich wirtschaftlich abzugrenzen, ansonsten wären aufwendigere und zu dem überwachungsspflichtige Sicherungsmaßnahmen wie Leitwände oder Absperrschranken mit Beleuchtung notwendig. Für das Provisorium wurden die am Friedrich-Ebert-Platz ausgebauten Granitrandsteine verwendet, zusätzlich benötigte Randsteine wurden in der günstigsten Ausführungsart Beton eingebaut.

Die o.g. Gründe haben daher zu der gewählten Ausführung des Provisoriums geführt. Diese Ausführung ist in keinem Fall einem Endausbau gleichzusetzen.

Die Spartenverlegungsarbeiten im Bereich des Friedrich-Ebert-Platzes sind noch nicht abgeschlossen. Derzeit laufen noch Kanalverlegungsarbeiten des SUN (Stadtentwässerung und Umweltanalytik) im Bereich der Reichs- und Schweppermannstraße mit Anbindung an den Hauptsammler in der Bucher Straße. Diese Bauarbeiten werden einschließlich Straßenbahnbindung noch bis Mitte Dezember andauern.

Zu den einzelnen Fragen des Antrags wird wie folgt Stellung genommen:

- zu 1.) Mit den Spartenverlegungen wurde aufgrund eines von der Regierung von Mittelfranken mit Bescheid vom 12.07.2005 erteilten „Vorzeitigen Baubeginns“ für die notwendigen Vorwegmaßnahmen begonnen. Ein „Vorzeitiger Baubeginn“ ermöglicht der Stadt bereits ohne weitere Verzögerungen mit der Umsetzung des Bauvorhabens zu beginnen, ohne dass ein entsprechender Zuschussbescheid vorliegt.

Diese Vorgehensweise wurde bei den vorangegangenen U-Bahnabschnitten ebenfalls regelmäßig angewandt und hat sich bisher durch eine zeitnahe und kurze Projektrealisierung äußerst positiv bewährt.

zu 2.) Seitens der Stadt Nürnberg wurde mit Schreiben vom 26.04.2004 der Antrag auf Gewährung von Zuschüssen für den Bauabschnitt 1.3 (Kaulbachplatz bis Bielingplatz) der U3-NordWest bei Bund und Land gestellt. Die Regierung von Mittelfranken hat daraufhin den Antrag geprüft und mit positiver Stellungnahme über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zur endgültigen Programmaufnahme gesandt. Eine Programmaufnahme ist für den baulichen Teil bis zum Friedrich-Ebert-Platz bereits erfolgt. Einzig die Wendeanlage zwischen Friedrich-Ebert-Platz und Bielingplatz wurde aufgrund von Rückfragen des Bundesrechnungshofes bislang noch nicht aufgenommen.

Anmerkung: Auch der Anteil für den automatisierten Fahrbetrieb (AGT) ist für den gesamten Bauabschnitt 1.3 bereits im Bundesförderprogramm aufgenommen; ein bewilligter Zuschussbescheid liegt vor.

zu 3.) Bislang sind im Zuge der Spartenverlegungen am Friedrich-Ebert-Platz keine unterbrechungsbedingten Mehrkosten entstanden.

zu 4.) Für den Straßenbahnoberbau dürfen nur zugelassene und behördlich genehmigte Oberbausysteme – auch bei Provisorien – verwendet werden. Das Provisorium muss die vorhandenen Radlasten der Straßenbahnfahrzeuge sicher aufnehmen und in den Untergrund abtragen können. Daher kam der in Nürnberg mit einem wirtschaftlichen Bauverfahren ausführbare Standardoberbau „Feste Fahrbahn Nürnberg 98“ zur Ausführung. Für die notwendige Befahrbarkeit mit Bussen (Buslinie 34, N10) und Rettungsfahrzeugen wurde der Gleisbereich bituminös geschlossen. Die Gleise selbst wurden auf Anforderung der Technischen Aufsichtsbehörde elastisch ummantelt, um die Schall-, Erschütterungs- und Streustromemissionen und damit die Beeinträchtigungen der Anlieger deutlich zu reduzieren. Durch Verwendung überwiegend gebrauchter Schienen, Schwellen und weiterer Zugehörungen konnte eine wesentliche Kostenreduzierung gegenüber einem Endausbau erzielt werden.

Die Ausführung der provisorischen Haltestelle erfolgte mit einfachen Beton-L-Steinen als notwendige Abgrenzung zum Bahnkörper sowie mit einer einfachen bituminösen Deckschicht als Oberflächenbelag. Als Abgrenzung zur Fahrbahn kommen Betonleitwände zum Einsatz. Gegenüber einem Endausbau mit Granitbord, Plattenbelag und Spritzschutzplatten ist die gewählte Ausführung des Provisoriums deutlich günstiger.

Die Kosten der Straßenbahnumlegung (mit Rückverlegung) belaufen sich auf ca. 1,1 Mio. EUR netto und werden voll bezuschusst.

Aus den oben dargestellten Gründen ist eine einfachere Ausführung des Straßenbahnprovisoriums nicht möglich.

zu 5.) Für die Auffahrung des Tunnels zum Friedrich-Ebert-Platz wird am Bielingplatz ein Startschacht errichtet. Auch hier müssen die im Baufeld der künftigen Baugrube liegenden Leitungen vorab verlegt werden. Eine solche war die Entwässerungsleitung des Parkplatzes Bielingplatz. Die hierfür notwendigen Verlegearbeiten wurden durchgeführt und sind abgeschlossen. Die Kanalumlegung ist im Zuwendungsantrag enthalten und wird bezuschusst.

Weiteres Vorgehen

Um weitere Verzögerungen bei der Projektrealisierung auszuschließen hat die Regierung von Mittelfranken die Erteilung eines „Vorzeitigen Baubeginns“ für die weiteren Arbeiten angeboten. Dieser soll zeitnah mit einem entsprechendem Antrag seitens der Stadt abgerufen werden.

Nach notwendigem Ausschreibungsverfahren kann dann mit den Rohbauarbeiten im Frühjahr 2007 begonnen werden. Vor Beginn der Rohbauarbeiten wird die Öffentlichkeit rechtzeitig mittels Pressemitteilung und Bürgerinformation über den weiteren Ablauf der Baumaßnahmen unterrichtet.